

NIEDERSCHRIFT
über die 7. Sitzung des Kreisausschusses des Donnersbergkreises
in der 10. Wahlperiode 2014/2019
in Kirchheimbolanden, kleiner Sitzungssaal
am Dienstag, den 16. Juni 2015, 15.00 Uhr

Vorsitzender: Landrat Winfried Werner

Schriftführerin: Verwaltungsangestellte Tatjana Herbrandt

Teilnehmer/innen: siehe Anwesenheitsverzeichnis

I. Eröffnung und Begrüßung

Landrat Werner eröffnet die 7. Sitzung des Kreisausschusses des Donnersbergkreises und begrüßt die Anwesenden.

II. Erweiterung der Tagesordnung

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises beschließt einstimmig die Erweiterung der Tagesordnung im öffentlichen Teil um Punkt

4. Schlussvermessung der K 33, Ausbau der Ortsdurchfahrt Gerbach
5. Anfrage der AfD-Fraktion zum Rettungswesen im Donnersbergkreis

III. Tagesordnung

A) Öffentlicher Teil

1. Genehmigung der Niederschrift über die 6. Sitzung vom 28.04.2015
2. Sanierung des Kreishauses
Auftragsvergabe zum Ausbau und Entsorgung der Künstlichen Mineralfasern (KMF) –
Dämmung
3. K 80 – Bestandsausbau zwischen Göllheim und der Füllenweide
4. Schlussvermessung der K 33, Ausbau der Ortsdurchfahrt Gerbach
5. Anfrage der AfD-Fraktion zum Rettungswesen im Donnersbergkreis

A) Öffentlicher Teil

Zu Punkt 1 der Tagesordnung: Genehmigung der Niederschrift über die 6. Sitzung vom 28.04.2015

I. Sachverhalt:

Landrat Werner fragt nach Änderungswünschen. Solche werden nicht geäußert.

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises genehmigt einstimmig die Niederschrift der 6. Sitzung vom 28.04.2015.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung: Sanierung des Kreishauses; Auftragsvergabe zum Ausbau und Entsorgung der Künstlichen Mineralfasern (KMF) - Dämmung

I. Sachverhalt:

Landrat Werner übergibt das Wort zur Sachverhaltsdarstellung an Dezernatsreferenten Albert Graf: „Zur insbesondere brandschutztechnischen Sanierung des Kreishauses wurde ein I-Stockantrag über das Ministerium des Inneren, für Sport und Infrastruktur Rheinland Pfalz eingereicht. Entsprechend dem vorliegenden Bescheid erhält der Donnersbergkreis eine Förderung in Höhe von 60 % der anerkannten förderfähigen Kosten von rd. 901.000,00 €. Die Fördersumme lag damit bislang bei 542.000,00 €.

Wie in der Kreisausschusssitzung am 28.04.2015 berichtet, muss die KMF-Dämmung aus den Büro- und Flurdecken ausgebaut und entsorgt werden.

Das Ministerium hat nun für die Sanierung des Kreishauses inkl. der KMF-Sanierung eine Förderung in Höhe von 60 % der voraussichtlich geplanten zuwendungsfähigen Kosten von insgesamt 1.202.000,00 € in Aussicht gestellt und die Fortführung der Arbeiten genehmigt.

Damit die bereits beauftragten Maßnahmen im Bereich der Elektrotechnik, des Trockenbaus, der Sanitär- und Schlosserarbeiten am 01.06.2015 beginnen können, wurde in der Zeit vom 19. – 21.05. die Dämmung in Teilbereichen des Untergeschosses sowie des Erdgeschosses durch eine Fachfirma in Nacharbeit demontiert und entsorgt. Das begleitende Fachbüro SGS-TÜV

Saar hat eine Raumlufthuntersuchung zur Überprüfung der Qualität der durchgeführten Arbeiten vorgenommen. Im Ergebnis waren keine Fasern in der Raumlufth nachweisbar, auch die Vor-Ort-Kontrolle durch den Sachverständigen war ohne Beanstandung.

Zur Durchführung der KMF-Sanierung in allen anderen Bereichen des Kreishauses wurde durch die Bauabteilung entsprechend den Förderrichtlinien eine öffentliche Ausschreibung erarbeitet. Die Unterlagen wurden am 26.05.2015 versandt. Die Submission ist für den 10.06.2015 terminiert.

Die Ausschreibungsunterlagen wurden von insgesamt folgenden neun Firmen angefordert:

ebis GmbH, Lutherstadt Eisleben
Wicke Umwelttechnik, Weilerbach
SR Umwelttechnik GmbH & Co. KG, Hildrizhausen
Kluge Sanierung GmbH, Duisburg
Grimmig Abbruch- u. Abfallverwertungs GmbH, Heddesheim
G+H Innenausbau GmbH, Ludwigshafen
Scherer & Kohl GmbH, Ludwigshafen
Matthias Schade, Bad Dürkheim
Rüdiger Umwelttechnik GmbH, Tutzingen“

„Ergebnis der Submission

Prüfung und Wertung:

Zum Submissionstermin am 10.06.2015 gingen 6 Angebote ein.

Die Firmen G+H Innenausbau GmbH, Ludwigshafen und Matthias Schade, Bad Dürkheim haben mitgeteilt, dass Sie aus terminlichen Gründen an der Ausschreibung nicht teilnehmen werden. Die Firma Scherrer & Kohl, Ludwigshafen hat kein Angebot abgegeben.

Nach Prüfung der Unterlagen ergibt sich nachfolgende Bieterreihe:

1. SR Umwelttechnik, Hildrizhausen	115.062,11 €
2. Rüdiger Umwelttechnik GmbH, Tutzingen	131.834,45 €
3. Grimmig Abbruch u. Abfallverwertungs GmbH, Heddesheim	147.946,40 €
4. Kluge Sanierungs GmbH, Duisburg	161.105,40 €
5. Wicke Umwelttechnik, Weilerbach	166.522,65 €
6. ebis GmbH, Lutherstadt-Eisleben	177.710,73 €

Die Firma SR Umwelttechnik hat gegenüber der Bauabteilung ihre Sach- und Fachkunde nachgewiesen. Eine umfangreiche Referenzliste wurde vorgelegt und stichprobenartig bei den Referenzgebern hinterfragt.

Im Ergebnis empfiehlt die Verwaltung die Firma SR-Umwelttechnik, Hildrizhausen zu beauftragen.

Hinweis: Die Gesamtauftragssumme beträgt 116.703,57 €, da für die Umbaumaßnahmen eine Einkammer-Personenschleuse mit Dusche nach Rücksprache mit dem TÜV vorgehalten werden soll. Diese wurde nur als Einheitspreis abgefragt und ist in der Beauftragung mit einer Summe von 1.641,46 € zu ergänzen.“

Luise Busch (SPD) und Christian Ritzmann (FDP) erscheinen zur Sitzung.

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss stimmt der Beauftragung des günstigsten Bieters zur Durchführung der KMF-Sanierung zu				
Nr.	Gewerk	Firma	Ort	€
9	KMF -Sanierung	SR Umwelttechnik GmbH & Co. KG	Hildrizhausen	116.703,57

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu Punkt 3 der Tagesordnung: K 80 – Bestandsausbau zwischen Göllheim und der Füllenweide

I. Sachverhalt:

Auf Bitte von Landrat Werner, erläutert Dezernent Fabian Kirsch den Sachverhalt:

„Die K 80 zwischen Göllheim und der Füllenweide ist in einem schlechten baulichen Zustand. Der erforderliche Ausbau war bereits für 2012 / 2013 geplant und musste aufgrund der Errichtung des Windparks Göllheimer Wald verschoben werden. Von der Einmündung der K 80, bis zum letzten Haus auf der Füllenweide, beträgt der Ausbau 4 km. Die Baumaßnahme wird teilweise unter Vollsperrung im Hocheinbau mit eine Asphalttrag- und Asphaltdeckschicht hergestellt. Die Zufahrten und Wirtschaftswege werden angeglichen und die Seitenstreifen und Gräben hergestellt. In der Anliegerversammlung am 13.05.2015 wurden die Anwohner über den Ablauf der Baumaßnahme unterrichtet. Die von den Pfälzwerken angelegte Straßenzufahrt zum WP Göllheimer Wald wird als Umleitungsstrecke für die Anwohner und als Zufahrt für Feuerwehr, Rettungsdienst, Müllabfuhr etc. genutzt.

Die Bauarbeiten wurden durch den Landesbetrieb Mobilität ausgeschrieben. Die Submission war am 21.05.2015. Nachfolgendes Ergebnis der 3 erstplatzierten Angebote wurde uns am 28.05.2015 bekannt gegeben:

Fa. Strabag, Sprendlingen	539.696,96 €
Fa. Jung, Sien	549.122,98 €
Fa. Stutz, Kirchheim-Kemmerode	561.349,47 €

Wir schlagen vor, den Auftrag an den günstigsten Bieter, die Firma Strabag aus Sprendlingen zu vergeben. Das Land Rheinland-Pfalz beteiligt sich mit 72 % an der Maßnahme. Baubeginn ist für den 08.06.2015 geplant und die Maßnahme soll in 8 Wochen abgeschlossen sein.

Im Finanzhaushalt 2015 stehen die Mittel zur Verfügung, sodass die Finanzierung gesichert ist. Die K 80 endet auf der Füllenweide und hat somit den Charakter einer Sackgasse. Die Netzfunktion und die Verkehrsbedeutung als Kreisstraße sind nicht mehr gegeben. Der Kreisausschuss hat bereits am 24.04.2012 dem Abschluss einer öffentlich rechtlichen Vereinbarung über den Ausbau und der anschließenden Abstufung der K 80 zugestimmt. Die Orts- und Verbandsgemeinde Göllheim, der Landkreis Donnersbergkreis und der Landesbetrieb Mobilität haben die entsprechende Vereinbarung am 14.09.2012 unterzeichnet. Mit der Abstufung gehen das Eigentum und die Unterhaltungslast auf die Ortsgemeinde über.

Aufgrund der Baustelleneinweisung zum 02.06.2015 und des geplanten Baubeginns zum 08.06.2015 wurde der Kreisvorstandsbeschluss notwendig.“

II. Beschluss:

„Der Kreisausschuss nimmt den Beschluss des Kreisvorstandes vom 01.06.2015 über die Vergabe der Arbeiten zum Bestandsausbau der K 80 zwischen Göllheim und der Füllenweide an die Fa. Strabag, Sprendlingen, zum Angebotspreis von 539.696,96 € zustimmend zur Kenntnis.“

Zu Punkt 4 der Tagesordnung: Schlussvermessung der K 33, Ausbau der Ortsdurchfahrt Gerbach

I. Sachverhalt:

Dezernent Fabian Kirsch: „Im Rahmen einer Gemeinschaftsmaßnahme zwischen dem Land Rheinland-Pfalz, den Verbandsgemeindewerken Rockenhausen, der Ortsgemeinde Gerbach und dem Donnersbergkreis wurde die gesamte Ortsdurchfahrt Gerbach ausgebaut. Betroffen sind neben der L 385 und der L 400 auch die K 33. Am 24.09.2013 hat der Kreisausschuss der Vergabe der Straßenbauarbeiten in Höhe von 173.794,43 € zugestimmt.

Nach Mitteilung des Landesbetriebes Mobilität in Worms sind nunmehr noch die Schlussvermessung für die vorgenannten Straßen umzusetzen. Die Kosten für den Anteil der K33 an das Vermessungsbüro Strauß & Christoffel aus Kusel betragen nach der Kostenschätzung 20.000 €. Die Vermessungskosten für das Katasteramt für die Grundstücksberichtigungen schätzen wir auf rd. 6.000 €, sodass insgesamt 26.000 € benötigt werden.

Diese Schlussvermessung der K 33 wird mit dem Landesfördersatz von 75 % bezuschusst, sodass der Eigenanteil des Donnersbergkreises lediglich noch 6.500 € beträgt. Die Maßnahme wird im Rahmen der gegenseitigen Deckungsfähigkeit der Investitionen im Bereich des Straßenbaues finanziert und ist im Nachtrag zu berücksichtigen.“

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss stimmt der Schlussvermessung der K 33 in der OD Gerbach an das Vermessungsbüro Strauß & Christoffel, 66869 Kusel, zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu Punkt 5 der Tagesordnung: Anfrage der AfD-Fraktion zum Rettungswesen im Donnersbergkreis

I. Sachverhalt:

Landrat Werner gibt dem Antragsteller die Gelegenheit, die Anfrage zu begründen.

Jürgen Linn (AfD) verweist auf die vorliegende Anfrage und informiert, dass er selbst betroffen war und den Notruf abgesetzt habe. Am Telefon habe er die Symptome eines Herzinfarktes geschildert, worauf die Aussage kam, er solle sich erneut melden, wenn es ihm schlechter gehe. Nach 10 Minuten erfolgte ein weiterer Anruf durch seine Frau - etwa eine Viertelstunde später kam auch der Rettungswagen. Jürgen Linn wurde mit einem mittelschweren Herzinfarkt in das Westfalzklinikum eingeliefert. Er bittet um Beantwortung der Fragen.

Dezernent Fabian Kirsch informiert, der Sachverhalt, der eben von Jürgen Linn geschildert wurde, ging aus der Anfrage nicht hervor. Er beantwortet die gestellten Fragen:

Antwort zur Frage 1: Der Vorgang wurde mit der zuständigen Rettungsleitstelle abgeklärt. Dabei gab es nach Aussage der Leitstelle keine Probleme zwischen 14.40 und 15.00 Uhr.

Antwort zur Frage 2 und 3: Die Namen der beiden Disponenten können in öffentlicher Sitzung nicht bekannt gegeben werden.

Antwort zur Frage 4: Der erste Anruf kam um 14:51:59 (14.52 Uhr). Um 14.54 Uhr wurde der Rettungswagen alarmiert, der dann losfuhr. Um 15.02 Uhr, also 10 Minuten nach dem Erstanruf, gab es eine Reklamation bei der Rettungsleitstelle, wo die Anruferin mitteilte, sie habe vor 15 Minuten bereits angerufen.

Der Rettungswagen selbst ist um 15.07 Uhr an der Einsatzstelle angekommen und hat um 15.16 Uhr die Einsatzstelle mit dem Patienten wieder verlassen.

Aus den Einsatzberichten geht hervor, dass das Rettungsmittel in weniger als 3 Minuten nach Eingang der Meldung angefordert wurde und etwa nach 13 Minuten an der Einsatzstelle war. Da die Fahrzeuge des Rettungsdienstes mit einem Funkmeldesystem ausgestattet sind, werden die Meldungen direkt aus dem Fahrzeug automatisch in die Rechner der Leitstelle eingespielt.

Jürgen Linn fragt nach, wieso er beim ersten Anruf die Aussage bekam, sich erneut zu melden, wenn es ihm schlechter ginge.

Landrat Werner verdeutlicht, diese Frage wurde in der vorliegenden Anfrage nicht gestellt und kann demnach in der Sitzung nicht beantwortet werden. Er bietet jedoch an, bei der Leitstelle nachzufragen, ob es so einen Gesprächsverkehr gegeben hat.

Landrat Werner stellt fest, dass nach den vorliegenden Daten der Rettungswagen etwa 15 Minuten nach der ersten Anforderung an der Einsatzstelle eingetroffen ist, was innerhalb der vorgegebenen Zeiten erfolgt ist.

Landrat Werner dankt den Anwesenden für die Mitarbeit und schließt um 15.33 Uhr die Sitzung des Kreisausschusses.

gez.
Vorsitzender
(Werner)

gez.
Schriftführerin
(Herbrandt)

Weiter anwesend: siehe Anwesenheitsverzeichnis

ABSCHLUSS

Tag der Einladung: 01.06.2015

Tag der Sitzung: 16.06.2015

Sitzungsort: Kirchheimbolanden, Kreishaus, kleiner Sitzungssaal

Beginn der Sitzung: 15.00 Uhr

Ende der Sitzung: 15.33 Uhr

Zahl der Mitglieder des Kreisausschusses	14
Zahl der anwesenden Mitglieder des Kreisausschusses	13
Zahl der abwesenden Mitglieder des Kreisausschusses	1

Vorsitzender: Landrat Winfried Werner

Schriftführerin: Verwaltungsangestellte Tatjana Herbrandt